

Kollegen

Autor(en): **Grogg**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kollegen

„Liebe Freundin, wir zwei werden auf Erden wohl nie eine Dauerstelle finden!“

Preispolitik

Ich betrat eine große Velohandlung, um mir einen Schweizerwimpel für mein Auto zu erstehen, worauf sich folgender Dialog entwickelte:

Velohändler: «Drei Franke fützg choscht das Fähndli!»

Ich: «Potz chaib! I ha nöd dänkt, es seigi so tüür, i hans nu welle a min Wage-n-ane mache, wil i durs Schwabeland fahre will.»

Darauf der Velohändler: «Karli, lueg nae, was mir für die Fähndli zahled, wenn's ase ischt, wämmer dänn nüüt dra verdiene — gänz mer

en Franke achtzg und d'Sach isch in Ordni!»

Mich hät die Sach dänn nüd nu wäge dem Franke siebezg greut!

Fred B.



LAUSANNE Hotel PALACE

Seine vornehme Bar
Der Grill-Room mit Küche von Ruf!

DES PALMIERS

Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

Kampf dem Alkohol

Vater und Sohn kommen ins Rößli. Der Vater bestellt ein großes Hell, während der Sohn einen halben Liter Süßmost wünscht. Da fällt aus dem Hintergrund die Bemerkung: «De Jung schloht meini nöd ganz am Vatter no!» Worauf der in seiner Ehre angegriffene Vater prompt antwortet: «Natürli isch dr Jung de glych wie dr Alt. Ich trinke ebe de Alkohol, daß er furt goht und bin aktive Alkoholgegner — und min Heiri, de wucht em us und ghört drum zu de passive Alkoholgegner!»

Pizzicato